

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Nathan der Weise**

**Lessing, Gotthold Ephraim**

**Halle a.d.S., [ca. 1884]**

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-90091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90091)

**Tempelherr.** Von heut' an tut  
Mir den Gefallen wenigstens, und kennt  
Mich weiter nicht. Ich bitt' Euch drum. Auch laßt  
Den Vater mir vom Halse. Jud' ist Jude.  
Ich bin ein plumper Schwab. Des Mädchens Bild  
Ist längst aus meiner Seele, wenn es je  
Da war.

**Daja.** Doch Eures ist aus ihrer nicht.

**Tempelherr.** Was soll's nun aber da? was soll's?

**Daja.** Wer weiß

Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen.

**Tempelherr.** Doch selten etwas Besseres. (er geht)

**Daja.** Wartet doch!

Was eilt Ihr?

**Tempelherr.** Weib, macht mir die Palmen nicht  
Verhaßt, worunter ich so gern sonst wandle.

**Daja.** So geh', du deutscher Vär! so geh'! — Und doch  
Muß ich die Spur des Tieres nicht verlieren.

(sie geht ihm von weitem nach.)

## Zweiter Aufzug.

### Erster Auftritt.

Die Scene: Des Sultans Palast.

Saladin und Sittah spielen Schach.

**Sittah.** Wo bist du? Saladin? Wie spielst du heut?

**Saladin.** Nicht gut? Ich dünkte doch.

**Sittah.** Für mich; und kaum.

Nimm diesen Zug zurück.

**Saladin.** Warum?

**Sittah.** Der Springer

Wird unbedeckt.

**Saladin.** Ist wahr. Nun so!

**Sittah.** So zieh'

Ich in die Gabel.

**Saladin.** Wieder wahr. — Schach denn!

**Sittah.** Was hilft dir das? Ich setze vor, und du  
Bist, wie du warst.

**Saladin.** Aus dieser Klemme, seh  
Ich wohl, ist ohne Buße nicht zu kommen.  
Mag's! nimm den Springer nur.

Sittah. Ich will ihn nicht.  
Ich geh' vorbei.

Saladin. Du schenkst mir nichts. Dir liegt  
In diesem Plaze mehr, als an dem Springer.

Sittah. Kann sein.

Saladin. Mach' deine Rechnung nur nicht ohne  
Den Wirt. Denn sieh! Was gilt's, das wirst du nicht  
Vermuten?

Sittah. Freilich nicht. Wie konnt' ich auch  
Vermuten, daß du deiner Königin  
So müde wärest?

Saladin. Ich meiner Königin?

Sittah. Ich seh' nun schon: ich soll heut' meine tausend  
Dinar', kein Naserinchen mehr gewinnen

Saladin. Wie so?

Sittah. Frag' noch! — Weil du mit Fleiß, mit aller  
Gewalt verlieren willst. — Doch dabei sind'  
Ich meine Rechnung nicht. Denn außer, daß  
Ein solches Spiel das unterhaltendste  
Nicht ist, gewann ich immer nicht am meisten  
Mit dir, wenn ich verlor? Wann hast du mir  
Den Satz, mich des verlorenen Spieles wegen  
Zu trösten, doppelt nicht hernach geschenkt?

Saladin. Er sieh! so hättest du ja wohl, wenn du  
Verlorst, mit Fleiß verloren, Schwesterchen?

Sittah. Zum wenigsten kann gar wohl sein, daß deine  
Freigebigkeit, mein liebes Brüderchen,  
Schuld ist, daß ich nicht besser spielen lerne.

Saladin. Wir kommen ab vom Spiele. Mach' ein Ende!

Sittah. So bleibt es? Nun denn: Schach! und doppelt Schach.

Saladin. Nun freilich, dieses Abschach hab' ich nicht  
Gesehn, das meine Königin zugleich  
Mit niederwirft.

Sittah. War dem noch abzuhelpen?  
Laß sehn.

Saladin. Nein, nein; nimm nur die Königin.  
Ich war mit diesem Steine nie recht glücklich.

Sittah. Bloß mit dem Steine?

Saladin. Fort damit! — Das tut  
Mir nichts. Denn so ist alles wiederum  
Geschützt

Sittah. Wie höflich man mit Königinnen  
Verfahren müsse, hat mein Bruder mich  
Zu wohl gelehrt. (sie läßt sie stehen)

Saladin. Nimm, oder nimm sie nicht!  
Ich habe keine mehr.

Sittah. Wozu sie nehmen?  
Schach! — Schach!

Saladin. Nur weiter.

Sittah. Schach! — und Schach! — und  
Schach!

Saladin. Und matt!

Sittah. Nicht ganz; du ziehst den Springer noch  
Dazwischen, oder was du machen willst.  
Gleichviel!

Saladin. Ganz recht! — Du hast gewonnen, und  
Al-Hafi zahlt. Man laß' ihn rufen! gleich!  
Du hattest, Sittah, nicht so unrecht: ich  
War nicht so ganz beim Spiele, war zerstreut.  
Und dann: wer giebt uns denn die glatten Steine  
Beständig? die an nichts erinnern, nichts  
Bezeichnen. Hab' ich mit dem Zman denn  
Gespield? — Doch was? Verlust will Vorwand. Nicht  
Die ungeformten Steine, Sittah, sind's,  
Die mich verlieren machten: deine Kunst,  
Dein ruhiger und schneller Blick.

Sittah. Auch so  
Willst du den Stachel des Verlusts nur stumpfen.  
Genug, du warst zerstreut, und mehr als ich.

Saladin. Als du? Was hätte dich zerstreuet?

Sittah. Deine  
Zerstreuung freilich nicht! O Saladin,  
Wann werden wir so fleißig wieder spielen!

Saladin. So spielen wir um so viel gieriger! —  
Ah! weil es wieder los geht, meinst du? — Nag's! —  
Nur zu! — Ich habe nicht zuerst gezogen;  
Ich hätte gern den Stillestand aufs neue  
Verlängert; hätte meiner Sittah gern,  
Gern einen guten Mann zugleich verschafft.  
Und das muß Richards Bruder sein: er ist  
Ja Richards Bruder.

Sittah. Wenn du deinen Richard  
Nur loben kannst!

Saladin. Wenn unserm Bruder Melef  
 Dann Richards Schwester wär' zu theile worden:  
 Ha! welch ein Haus zusammen! Ha, der ersten,  
 Der besten Häuser in der Welt das beste! —  
 Du hörst, ich bin mich selbst zu loben auch  
 Nicht faul. Ich dünk' mich meiner Freunde wert. —  
 Das hätte Menschen geben sollen! das!

Sittah. Hab' ich des schönen Traums nicht gleich gelacht?  
 Du kennst die Christen nicht, willst sie nicht kennen.  
 Ihr Stolz ist: Christen sein; nicht Menschen. Denn  
 Selbst das, was, noch von ihrem Stifter her,  
 Mit Menschlichkeit den Aberglauben würtzt,  
 Das lieben sie, nicht weil es menschlich ist:  
 Weil's Christus lehrt; weil's Christus hat getan. —  
 Wohl ihnen, daß er ein so guter Mensch  
 Noch war! Wohl ihnen, daß sie seine Tugend  
 Auf Treu' und Glauben nehmen können! — Doch  
 Was Tugend? — Seine Tugend nicht, sein Name  
 Soll überall verbreitet werden, soll  
 Die Namen aller guten Menschen schänden,  
 Verschlingen. Um den Namen, um den Namen  
 Ist ihnen nur zu tun.

Saladin. Du meinst: warum  
 Sie sonst verlangen würden, daß auch ihr,  
 Auch du und Melef, Christen hiehet, eh  
 Als Ehgemahl ihr Christen lieben wolltet?

Sittah. Ja wohl! Als wär' von Christen nur, als Christen,  
 Die Liebe zu gewärtigen, womit  
 Der Schöpfer Mann und Männin ausgestattet!

Saladin. Die Christen glauben mehr Armeseligkeiten,  
 Als daß sie die nicht auch noch glauben könnten! —  
 Und gleichwohl irrst du dich. — Die Tempelherren,  
 Die Christen nicht, sind schuld; sind nicht, als Christen,  
 Als Tempelherren, schuld. Durch die allein  
 Wird aus der Sache nichts. Sie wollen Acca,  
 Das Richards Schwester unserm Bruder Melef  
 Zum Brautshaw bringen müßte, schlechterdings  
 Nicht fahren lassen. Daß des Ritters Vorteil  
 Gefahr nicht laufe, spielen sie den Mönch,  
 Den albern' Mönch. Und ob vielleicht im Fluge  
 Ein guter Streich gelänge, haben sie  
 Des Waffenstillstandes Ablauf kaum  
 Erwarten können. — Lustig! Nur so weiter!

Ihr Herren, nur so weiter! — Mir schon recht! —  
Wär' alles sonst nur, wie es müßte.

Sittah. Nun?

Was irte dich denn sonst? Was könnte sonst  
Dich aus der Fassung bringen?

Saladin. Was von je  
Mich immer aus der Fassung hat gebracht. —  
Ich war auf Libanon, bei unserm Vater.  
Er unterliegt den Sorgen noch.

Sittah. O weh!

Saladin. Er kann nicht durch: es klemmt sich aller Orten;  
Es fehlt bald da, bald dort —

Sittah. Was klemmt? was fehlt?

Saladin. Was sonst, als was ich kaum zu nennen würd'ge?  
Was, wenn ich's habe, mir so überflüssig,  
Und hab' ich's nicht, so unentbehrlich scheint. —  
~~Wo bleibt Al-Hafi denn? Ist niemand nach~~  
~~Ihm aus?~~ — Das leidige, verwünschte Geld! —  
Gut, Hafi, daß du kommst.

Zweiter Auftritt.

Der Derwisch Al-Hafi. Saladin. Sittah.

Al-Hafi. Die Gelder aus

Egypten sind vermutlich angelangt.

Wenn's nur fein viel ist.

Saladin. Hast du Nachricht?

Al-Hafi. Ich?

Ich nicht. Ich denke, daß ich hier sie in

Empfang soll nehmen.

Saladin. Zahl an Sittah tausend  
Dinare!

(in Gedanken hin und her gehend)

Al-Hafi. Zahl! anstatt empfang! O schön!

Das ist für Was noch weniger als Nichts. —

An Sittah? — wiederum an Sittah? Und

Verloren? — wiederum im Schach verloren? —

Da steht es noch, das Spiel!

Sittah. Du gönnst mir doch

Mein Glück?

Al-Hafi. (das Spiel betrachtend) Was gönnen? — Wenn — Ihr  
wißt ja wohl.

Sittah. (ihm winkend) Wst! Hafi! Wst!